

**Ergebnis des Trägerschaftsauswahlverfahrens
Staatliche Gemeinschaftsunterkunft
Pfälzer-Wald-Straße 2,
Asylsozialbetreuung und Unterstützungsangebote zur
Integrationsarbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen
und deren Familien (KiJuFa)**

16. Stadtbezirk – Ramersdorf-Perlach

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10441

2 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 17.10.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">● Vergabe der Trägerschaft für die Asylsozialbetreuung und die KiJuFa Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien in der staatlichen Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße 2.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">● Die Trägerschaft für die Asylsozialbetreuung und die KiJuFa Unterstützungsangebote in der staatlichen Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße 2 wurde ausgeschrieben.● Das Auswahlverfahren, die Bewertung sowie das Ergebnis des Trägerschaftsauswahlverfahrens werden bekannt gegeben.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">● Der Auswahl des Trägers Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. für die Asylsozialbetreuung und die KiJuFa Unterstützungsangebote für die Staatliche Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße 2 wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">● Trägerschaftsauswahlverfahren● Asylsozialbetreuung Pfälzer-Wald-Straße 2● KiJuFa Unterstützungsangebote Pfälzer-Wald-Straße 2

Ortsangabe	<ul style="list-style-type: none">• Stadtbezirk 16 Ramersdorf-Perlach, Pfälzer-Wald-Straße 2, 81541 München

**Ergebnis des Trägerschaftsauswahlverfahrens
Staatliche Gemeinschaftsunterkunft
Pfälzer-Wald-Straße 2,
Asylsozialbetreuung und Unterstützungsangebote zur
Integrationsarbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen
und deren Familien (KiJuFa)**

16. Stadtbezirk – Ramersdorf-Perlach

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10441

2 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 17.10.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Für die Trägerschaftsauswahl der Asylsozialbetreuung und der Unterstützungsangebote zur Integrationsarbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und deren Familien (KiJuFa) für die Staatliche Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße 2, wurde ein Trägerschaftsauswahlverfahren durchgeführt. Die Ausschreibung wurde auf der Webseite des Sozialreferats sowie im Amtsblatt der Landeshauptstadt München publiziert und richtete sich an die Träger*innen der freien Wohlfahrtspflege (siehe Anlage). Insgesamt haben sich zwei Träger beworben.

Die Trägerauswahl, ermittelt mit Hilfe eines qualifizierten Punktesystems, hat ergeben, dass der Träger Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. die höchste Punktzahl in der Bewertung erreicht hat.

Aufgrund des Ergebnisses des Auswahlverfahrens wird vorgeschlagen, die Trägerschaft für die Asylsozialbetreuung sowie die KiJuFa Unterstützungsangebote in der Staatlichen Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße 2 an den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. zu übertragen.

1 Anlass für das Trägerschaftsauswahlverfahren

Ausgeschrieben wurden die Asylsozialbetreuung und die KiJuFa Unterstützungsangebote in der staatlichen Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße 2. Die Einrichtung dient der Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten sowie der Unterbringung von Personen, die über humanitäre Aufnahmeprogramme eingereist sind. Der aktuelle Träger ist der Caritasverband der Erzdiözese München

und Freising e. V. Aufgrund des kurzfristigen Eröffnungszeitraumes der Unterkunft im Jahr 2021, konnte mit dem Träger eine Interimslösung organisiert werden, die vom Stadtrat im Beschluss der Vollversammlung vom 15.12.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04471) auf zwei Jahre befristet wurde. Hier wurde das Sozialreferat beauftragt, die Betreuung für die Unterkunft zum 01.01.2024 neu auszuschreiben.

Laut des Beschlusses der Vollversammlung vom 15.11.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06136) soll zukünftig bei einer Neubesetzung der Asylsozialbetreuung ein Trägerschaftsauswahlverfahren durchgeführt werden. Zusätzlich zur Asylsozialbetreuung sind in jeder Unterkunft für Geflüchtete die KiJuFa Unterstützungsangebote ein fester Bestandteil der Betreuung. Somit wurde ein gemeinsames Trägerschaftsauswahlverfahren vom Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration, sowie dem Sozialreferat/Stadtjugendamt, für die Asylsozialbetreuung und die KiJuFa Unterstützungsangebote durchgeführt.

2 Darstellung des Trägerschaftsauswahlverfahrens

Für die Auswahl des Trägers wurde ein Trägerschaftsauswahlverfahren mit einer öffentlichen Ausschreibung durchgeführt. Die Ausschreibung wurde, inklusive einzureichender Dokumente und einzuhaltender Fristen, ab dem 10.02.2023 auf der Internetseite des Sozialreferats sowie im Amtsblatt der Landeshauptstadt München publiziert. Die Bewerbungsfrist endete am 03.03.2023.

2.1 Bewertung von fachlichen Kriterien mit Hilfe eines Punktesystems

Für das Auswahlverfahren waren die Ausführungen der Träger zu verschiedenen Gesichtspunkten ausschlaggebend. Diese Kriterien wurden in den Ausschreibungstexten klar benannt und in abgrenzbare inhaltliche Punkte untergliedert.

Folgende Kriterien wurden für die Asylsozialbetreuung zu Grunde gelegt:

- Erfahrungen in der Asylsozialbetreuung und Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung (Betrieb). (Gewichtung 2-fach)
- Erfahrungen und Fachkenntnisse in der Arbeit mit geflüchteten Menschen. Darstellung einer spezifischen Herausforderung und deren Moderation an einem gewählten Beispiel. (Gewichtung 3-fach)
- Strategien der aktiven Kontaktaufnahme und Motivationsarbeit der Fachkräfte mit der Zielgruppe. (Gewichtung 2-fach)
- Konzepte zum Konfliktmanagement und Deeskalationsstrategien sowie Methoden der interkulturellen Kommunikation. (Gewichtung 2-fach)
- Kenntnisse der örtlichen Infrastruktur und Erfahrungen in der sozialraumorientierten Arbeit im 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach. (Gewichtung 3-fach)

- Legen Sie ihre Erfahrungen und Fachkenntnisse in der Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Haushalten aus Humanitären Aufnahmeprogrammen dar. Gehen Sie besonders auf deren spezifische Problemlagen und Herausforderungen ein und explizieren Sie an einem gewählten Beispiel die Moderation einer solchen Herausforderung. (Gewichtung 3-fach)

Folgende Kriterien wurden für die KiJuFa Unterstützungsangebote zu Grunde gelegt:

- Konzept zur Integration der Kinder, Jugendlichen und Eltern mit Fluchterfahrung in den Unterkünften. (Gewichtung 3-fach)
- Praktische Erfahrung mit niederschweligen Familienbildungsangeboten und spezifischen Angeboten für Minderjährige und ihre Eltern. (Gewichtung 2-fach)
- Synergieeffekte durch die KiJuFa Unterstützungsangebote und andere bereits in der Sozialregion vorhandenen Angebote sowie Anschlussangebote für die teilnehmenden Familien. Möglichkeit des Trägers durch eine Kooperation mit anderen Maßnahmen, Projekten und Einrichtungen des Trägers die teilnehmenden Familien fachlich und logistisch zu unterstützen. (Gewichtung 2-fach)

Die Wirtschaftlichkeit der Träger wurde durch folgende Kriterien überprüft:

- Zwei Kosten- und Finanzierungspläne, einen für die Asylsozialbetreuung und einen für die KiJuFa Unterstützungsangebote inklusive Kosten der Erstausrüstung. (Gewichtung 3-fach)
- Einsatz von Eigenmitteln. (Gewichtung 2-fach)

Die Bewerber*innen waren dazu angehalten, ihre fachliche und finanzielle Eignung anhand dieser Kriterien darzulegen. Die Kriterien wurden von der Auswahlkommission einzeln mit einem Punktesystem (0 P = nicht erfüllt; 1 P = wenig erfüllt; 2 P = eher erfüllt; 3 P = weitgehend erfüllt; 4 P = ganz erfüllt; 5 P = mit Auszeichnung erfüllt) von 0 bis maximal 5 Punkten bewertet.

2.2 Auswahlkommission

Die Auswahlkommission bestand aus insgesamt vier Fachkräften des Sozialreferats mit unterschiedlichen Professionen. Dabei haben drei Fachkräfte die Bewerbungen bewertet. Eine Fachkraft hatte die Moderation der Auswahlkommission übernommen.

3 Ergebnis der Auswahlkommission

Die Auswertungen der einzelnen Trägerbewerbungen werden in der heutigen nichtöffentlichen Vorlage (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10442) ausführlicher behandelt, da Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse betroffen sind.

Nachfolgend wird das Ergebnis der fachlichen sowie inhaltlichen Beurteilung der Auswahlkommission dargestellt.

Der Caritasverband ist bereits seit über 55 Jahren in der Migrationsarbeit tätig und seit 35 Jahren betreut er Geflüchtete in Unterkünften. Der Träger ist im Stadtgebiet München bereits für dezentrale und staatliche Unterkünfte für Geflüchtete in der Asylsozialbetreuung tätig, sodass seit vielen Jahren eine enge Kooperation mit den jeweiligen Betreiber*innen der Unterkünfte besteht. Der Träger verfügt über Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten aus Humanitären Aufnahmeprogrammen. Der Träger ist im gesamten Stadtgebiet gut vernetzt.

Das Konzept der KiJuFa Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien wurde vom Träger dargestellt.

In Bezug auf die finanziellen Mittel ist eine Wirtschaftlichkeit des Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. erkennbar. Die Kosten- und Finanzierungspläne wurden vorgelegt.

Der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. erreichte 275 von möglichen 540 Punkten und belegt damit den ersten Platz der Bewertung.

Deshalb empfiehlt das Sozialreferat, den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V für die Trägerschaft auszuwählen.

4 Projektbeginn und Zuwendungshöhe

Da der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. bereits seit 2021 die Asylsozialbetreuung in der Staatlichen Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße e. V. stellt, wird es keinen Trägerwechsel, sondern eine weitere Beauftragung des Trägers ab dem 01.01.2024 geben.

In allen Münchner Unterkünften für Geflüchtete wird die Asylsozialbetreuung mit einem Betreuungsschlüssel von 1:100 sowie 3 VZÄ pädagogische Hilfskräfte eingesetzt. Die Asylsozialbetreuung setzt sich zusammen aus der Flüchtlings- und Integrationsberatung (pädagogische Fachkräfte), deren Leitung und den pädagogischen Hilfskräften. Als Berechnungsgrundlage wird 90 % der Kapazität der jeweiligen Unterkunft herangezogen, da in der Regel ca. 10 % der Plätze aus unterschiedlichen Gründen nicht belegbar sind.

Gemäß der derzeitigen Kapazität von 220 Bettplätzen werden in der staatlichen Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße 2 insgesamt 1,98 Vollzeitäquivalente (VZÄ) Flüchtlings- und Integrationsberatung eingesetzt. Der Vergleichswert für die Einwertung ist TVöD SuE S12.

Darüber hinaus sind Teamleitungsanteile, ein Vollzeitäquivalent je acht Fachkräfte, vorgesehen. Damit sind 0,25 Vollzeitäquivalente für die Leitung der Asylsozialbetreuung vorgesehen. Die Anerkennung der Personalkosten der Teamleitung erfolgt maximal gemäß TVöD SuE S 17. Die Anerkennung der Personalkosten der 3 Vollzeitäquivalente Hilfskräfte erfolgt maximal gemäß TVöD E 4.

Übersicht der Gesamtkosten für die Asylsozialbetreuung:

Kostenart	Gesamtkosten ab 2024*
Personalkosten	348.700 €
Sachkosten	35.016 €
Zentrale Verwaltungskosten (7,5 %)	28.779 €
Gesamt	412.495 €

Die oben dargestellten Gesamtkosten beruhen auf dem Kosten- und Finanzierungsplan Trägerbewerbung. Abweichend von dem Kosten- und Finanzierungsplan werden die für den Träger anerkennungsfähigen Zentralen Verwaltungskosten auf 7,5 % angepasst. Die Differenz zwischen dem ausgeschriebenen Gesamtbudget i. H. v. 408.371 € und der oben dargestellten Berechnung beträgt 4.124 €. Der Projektmehrbedarf kann analog des Stadtratsbeschlusses der Vollversammlung vom 30.11.2022, gemäß dessen die Zuschussnehmer zum Ausgleich der Tarif- und Energiekostensteigerungen eine pauschale Erhöhung von 5,6 % ab 2023 erhalten haben, anerkannt werden.

Das Sozialreferat schlägt vor, die benötigten Mittel für 2024 i. H. v. 412.495 € durch die vom Stadtrat mit Beschluss der Vollversammlung vom 15.11.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06136) zur Verfügung gestellten Gelder (Produkt 40315600, Finanzposition 4707.700.0000.3, Innenauftrag 603900139) bereitzustellen.

Da es sich bei der Beauftragung um den vorherigen Träger handelt, der seit 2021 in der Unterkunft betreut, wurden in den Vorjahren im Haushaltsjahr 2022 bereits investive Kosten zur Erstaussstattung i. H. v. 16.042 € ausgereicht. Daher ergeben sich keine investive Kosten. Eine Darstellung des Mehrjahresinvestitionsplanes ist somit nicht vonnöten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei und der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt. Die Stellungnahme der Stadtkämmerei liegt als Anlage 2 bei.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gökmenoğlu, der Stadtkämmerei, dem Kommunalreferat, dem Migrationsbeirat, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecher*innen und den Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirks, der Gleichstellungsstelle für Frauen und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Auswahl des Trägers Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. für die Asylsozialbetreuung und die KiJuFa Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien in der Staatlichen Gemeinschaftsunterkunft Pfälzer-Wald-Straße 2 wird zugestimmt.
2. Der dauerhaften Förderung ab dem Haushaltsjahr 2024 wird zugestimmt. Das Sozialreferat wird beauftragt, die dauerhaft benötigten Mittel i. H. v. 412.495 € ab dem Haushaltsjahr 2024 jährlich aus den vom Stadtrat mit Beschluss der Vollversammlung vom 15.11.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06136) zur Verfügung gestellten Mitteln bereitzustellen (Produkt 40315600, Finanzposition 4707.700.0000.3, Innenauftrag 603900139).
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.
über D-II-V/SP (2x)
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Sozialreferat, S-GL-F
An das Sozialreferat, S-III-L/ZK
An das Sozialreferat/Stadtjugendamt
An den Migrationsbeirat
An die*den Vorsitzende*n des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirks
z. K.

Am